



**Festschrift**

zum

**Goldenen Jubiläum**

10. Oktober 1906

des

**Germania Männerchor**

von

**Baltimore, Md.**

Segründet am 10. Oktober 1856



Im Auftrage des Ausschusses für Vereinsgeschichte

zusammengestellt von

**CARL LAEGELER**

7 66

war eine Feier, die durch die sinnreiche Art ihrer Anordnung und prächtige, ja glänzende Ausführung allen Teilnehmern unvergesslich bleiben wird.

Bei Gelegenheit des Sängeresfestes in Philadelphia folgte  
1897 der Männerchor einer Einladung des Norristowner Männerchors und verbrachte einen höchst vergnügten Tag in dem schönen pennsylvanischen Landstädtchen.

Die hundertjährige Wiederkehr von Schuberts Geburtstag feierte der Verein durch ein Festkonzert, als dessen Hauptnummern die Allmacht, der 23. Psalm und die deutschen Tänze erwähnt seien.

Am 2. Mai, am Tage nach dem Seesiege Deweys vor Manila, dem zu Ehren das Konzert des Abends im Nationalliede vom Sternenbanner gipfelte, nahm Herr Edward  
1898 Böckner den Taktstock. Er tat damit dem Vereine, der durch den Rücktritt von Herrn Heimendahl den Führer verloren hatte, einen grossen Dienst. Der Annalist hat die Freude, mit dessen eignen Worten Herrn Böckners Vorgeschichte geben zu können.

„Das grosse Ereignis meiner Geburt fand am 25. Dezember 1861 statt, ohne mein Willen und Zutun. Mein erster Klavierlehrer war Professor Gens, dessen Unterricht ich mit Lust geschwänzt habe. Ueber die Geduld auch der andern Lehrer habe ich zu klagen keinen Grund. Diese selber mögen von meiner Lernlust nicht erbaut gewesen sein. Nach dem Tode meiner letzten Lehrerin war ich meiner eignen Leitung überlassen, studierte für mich selbst weiter, da meinen Eltern die Mittel zu meiner Ausbildung fehlten. Um 1877 wurde ich Mitglied der von Professor Hammer-gegründeten Instrumentalsektion. Auf sein Anraten wurde ich Mitglied des zweiten Tenors der Gesangsektion und wirkte öfters bei Konzerten und kleineren Aufführungen als Solist mit. 1883 begann ich unter ihm das Studium von Harmonie und Kontrapunkt, und nach seinem Tode übernahm ich, von der Witwe dazu aufgefordert, seine Klavierschüler. Meine Studien setzte ich unter seinem Nachfolger, Herrn Heimendahl, fort. Auch als Organist trat ich in seine Fusstapfen, bis ich 1896 Organist der Zionsgemeinde wurde. Ende der 80-er Jahre war ich Dirigent der Liedertafel und des Orpheus — beide hatten ein kurzes Dasein. Am 2. Mai 1898 dirigierte ich, vom Musikkomitee dazu aufgefordert, das Schlusskonzert des Jahres, da Herr Heimendahl plötzlich zurücktrat, und bei der im Juni abgehaltenen Beamtenwahl wurde mir die Ehre, als Dirigent erwählt zu werden. Bis 1903 verblieb ich in dieser Stellung.“

Grössere Werke, aufgeführt unter der Leitung von E. Böckner :

Regimentstochter.....	Donizetti.
Römischer Triumphgesang.....	Max Bruch.
Christophorus.....	Rheinberger.
Germanenzug.....	Lund.
Das Brautfest in Byzanz.....	Krug-Waldsee.
Harald.....	Krug-Waldsee.
Die schöne Melusina.....	H. Hofmann.
Deutsche Tänze.....	Schubert.
Herbstfeier.....	Scharwenka.

Das Stiftungsfest am 17. Oktober erhielt durch die Weihe des Hauses, den allerseits freudig begrüßten Umbau, besondere Bedeutung. Das Programm umfasste : Venetianische Nacht von Rheinberger; Szenen aus Tannhäuser u. a. Der Präsident des Vereins, Herr Jacob Klein, hielt eine Ansprache, Pastor Hofmann war der Festredner.

Der Einladung der New Yorker Sängerrunde zur Teilnahme an der Feier ihres fünfzigjährigen Jubiläums am 15. November Folge leistend, entsandte man eine starke Abordnung, die Namens des Germania Männerchors einen goldenen Lorbeerkrantz in Rahmen überreichte.

Am 6. April geschah ein für das musikalische aber auch für das Vereinsleben im allgemeinen wichtiger Schritt : Liederkrantz und Germania Männerchor vereinten 1899 ihre während über ein Menschenalter getrennten Geschicke. Der Baltimorer Liederkrantz, gegründet am 30. Dezember 1836, der zweitälteste Gesangsverein des Landes, führte nun dem Verein, der wohl sein Tochterverein genannt werden konnte, seine tüchtigen Kräfte zu. Die Vereinigung, getragen von dem Bewusstsein, dass das Deutschtum des Zusammenschlusses bedarf, hat die schönsten Früchte gezeitigt und die Bemühungen, besonders der Herren Louis Aull und Adolf Steinmann, reichlich belohnt.

Sonntag, den 6. Oktober — es war das erste Mal, dass eine derartige Feier in unserer Stadt am Sonntag stattfand — wurde die von den Vereinigten Sängern von 1901 Baltimore auf dem Brooklyner Sängersfest im Vorjahre errungene Wagnerbüste im Druid Hill Park